

Eucharistiefeier in lateinischer Sprache – ein Konzilsanliegen



Wir sind es wie selbstverständlich gewohnt, Gottesdienste in unserer Landessprache zu feiern. In der Kirchengeschichte war dies jedoch keinesfalls selbstverständlich. In der frühen Kirche war *Griechisch* die gängige Sprache, in der auch das Neue Testament geschrieben wurde. Ab dem 3. Jh. setzte sich im Westen *Latein* durch, während in der Ostkirche die Liturgie weiterhin auf Griechisch gefeiert wurde. Aus dem Griechischen

ist uns bis heute das "Kyrie eleison" erhalten.

Weitere Sprachen wie Aramäisch, Assyrisch, Äthiopisch, Arabisch, Koptisch und nach der Slavenmission im 9. Jh. auch Slawisch wurden als liturgische Sprachen anerkannt. In der Westkirche setzte sich jedoch Latein durch, da es von den missionierten Germanen als Liturgiesprache übernommen wurde. In der Folgezeit des Konzils von Trient (Mitte 16. Jh.) galten Volkssprachen in der Liturgie als verboten, wenngleich dies vom Konzil gar nicht festgelegt worden war. Daher wurde die Heilige Messe bis zur Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils fast ausschließlich auf Latein gefeiert. Ähnliches galt für das Stundengebet.

Das Zweite Vatikanische Konzil sieht auch nach wie vor den Gebrauch der lateinischen Sprache in der Liturgie vor, gesteht jedoch den Bischofskonferenzen der einzelnen Sprachgebiete zu, selber zu bestimmen, inwieweit die jeweilige Landessprache eingesetzt wird (Liturgiekonstitution SC 36 u.a.). Von diesem Angebot ist in der Folgezeit auf der ganzen Welt Gebrauch gemacht worden, so dass die Messe wie auch das Stundengebet praktisch in jedem Land in der jeweiligen Volks- oder Amtssprache gefeiert werden.

Auf Wunsch des Pfarrgemeinderates und mehrfacher Anfragen, soll dieses Anliegen des letzten ökumenischen Konzils wieder näher in den Fokus gerückt und eingeübt werden, um die Universalität und Einheit der Weltkirche zum Ausdruck zu bringen (PAPST [BENEDIKT XVI.](#) im *Apostolischen Schreiben [Sacramentum caritatis](#)* vom 22. Februar 2007 Nr. 62).

Zur Feier der Hl. Messe in der offiziellen Sprache der Kirche hält die Liturgiekonstitution des *Sacrosantum concilium* Nr. 36; 54; 63; 91 u.a. vom 4.12.1963 bereits fest:

SC 36 § 1: Der Gebrauch der lateinischen Sprache ist beizubehalten (*servetur*) in den lateinischen Riten soweit nicht Sonderrecht entgegensteht. SC 54: [Neben der jeweiligen Muttersprache] soll Vorsorge getroffen werden, dass die Christgläubigen die ihnen zukommenden Teile des Mess-Ordinariums auch lateinisch miteinander sprechen oder singen können.

In seinem Nachsynodalem Schreiben *Sacramentum caritatis* vom [22. Februar 2007](#) hat PAPST BENEDIKT XVI. dieses Konzilsanliegen nochmals aufgegriffen:



„Es ist gut, wenn außer den [Lesungen](#), der [Predigt](#) und den [Fürbitten](#) der Gläubigen die (Eucharistie)-Feier in lateinischer Sprache gehalten wird; ebenso sollen die bekanntesten Gebete aus der Überlieferung der Kirche in [Latein](#) gesprochen und eventuell einige Teile in gregorianischem Choral ausgeführt werden. Ganz allgemein bitte ich darum, dass die

zukünftigen Priester von der Seminarzeit an darauf vorbereitet werden, die [heilige Messe](#) in Latein zu verstehen und zu zelebrieren sowie lateinische Texte zu nutzen und den gregorianischen Choral zu verwenden. Man sollte nicht die Möglichkeit außer Acht lassen, dass auch die Gläubigen angeleitet werden, die allgemeinsten Gebete in Latein zu kennen und gewisse Teile der Liturgie im gregorianischen Stil zu singen.“

Dieses Anliegen soll dabei allen Christgläubigen zu Gute kommen, wenn bspw. auf Weltjugendtagen oder bei besonderen Feierlichkeiten in Rom, beim Angelusgebet auf dem Petersplatz, bei der Anbetung und Einsetzung und vielen anderen Gelegenheiten der lateinische Ritus mit seiner Sakralsprache und seinem Gesang (Gloria, Credo, Sanctus...) einheitlich, verbindend, gemeinschaftsstiftend und weltumspannend (= kath-olisch !) sich ausbreiten kann.

Wir wollen uns mühen, diese Vorgabe zu pflegen und sie auch gelegentlich am Werktag einzuüben. Die wenigen und knappen Antworten werden zur Messfeier auf einem Blatt ausgelegt. Auch das neue Gotteslob hat dieses Anliegen aufgegriffen mit der jeweiligen Übersetzung darunter oder zur rechten Seite. Unter der Gotteslobnummer **GL 582-591** finden sie alles übersichtlich zusammengefasst. Vielleicht kann die Messe gerade in einer anderen Sprache eine Chance sein und dazu verhelfen, die Gesten, die Stimmung, das Geheimnis der Messe sowie Teile des uns zur Gewohnheit *gewordenen* Ablaufs neu zu entdecken, um sie mit einem neuen tieferen Verständnis (am besten mit dem Herzen) innerlich neu mitzuvollziehen.

